

## Impressionen von der WIMA 2010 in Japan Christa & Maya

An der WIMA 2006 in der Schweiz gaben die Japanerinnen bekannt, dass sie im 2010 die zweite WIMA in Japan ausrichten würden. Die Ankündigung stiess auf grosses Interesse und Skepsis gegenüber dem Hochpreisland Japan. Die Teilnehmerinnen vom ersten Internationalen Treffen 1996 in Japan motivierten die Interessierten zu sparen und unbedingt an dieser einmaligen Gelegenheit teilzunehmen.

- ✪ Wer hat schon die Möglichkeit mit dem Motorrad auf Alleeen unter blühenden Kirschblüten durch Japan zu düsen?
- ✪ Mit kundiger Führung ein Shinto Tempel zu besuchen?
- ✪ Unter Anleitung den eigenen Namen auf Japanisch zu schreiben?
- ✪ Den Fuji – san bei strahlendem Wetter mit dem Töff zu umrunden?
- ✪ Gemeinsam mit japanischen Töfffahrerinnen zu feiern, singen, tanzen und trinken?
- ✪ .....und vieles vieles mehr?

Nach einer 5 tägigen Pre-Rally Tour in und um Tokyo konnten die gemieteten Motorräder in Yokohama abgeholt werden. Bei kaltem und regnerischem Wetter fuhren die Teilnehmerinnen südöstlich vom Fuji nach Fujinomiya ins Camp. Die traditionellen Wohnhäuser, das klassische Badehaus, die Grossküche und Eventhall waren auf dem grosszügigen Gelände mit viel Baumbestand verteilt. Die internationalen Teilnehmerinnen wurden nach Nationen mit Japanerinnen zusammen auf die verschiedenen Wohnhäuser zugeteilt.

Die Japanerinnen haben ein spannendes und dicht gedrängtes Programm für die WIMA – Woche zusammengestellt.

Schöne Ausfahrten, Teezeremonie im Camp usw. usw.

Der Korso führte uns auf ein grosses Militärareal wo eine Polizeimusik für uns spielte und drei Majoretten tanzten oder harmonisch im Takt mit dem Kopf nickten. Die anschliessenden Trommler beeindruckten alle bis tief in den Bauch. Dann gabs noch Moto-Ghymkana, eine Shintozeremonie und eine super Show eines Japanischen Trialfahrers.

Zurück im Camp konnte jeweils das wunderbar warme Japanische Bad genossen werden.

Am Ende der Woche fuhren wir in verschiedenen Gruppe zum Töffvermieter wo die Motorräder sehr unbürokratisch zurückgegeben wurden.

Im Nachhinein erwies sich der Flug nach Japan als bezahlbar und die weiteren Preise vergleichbar mit der Schweiz

Christa & Maya

## **Japan Rally 2010**

### **Elsbeth Stüssi**

#### 1. TAG Rally

Nach dem Mittagessen in Yokohama, sollte es weitergehen zum Motorradhändler. Während wir auf den Bus warteten fing es an zu regnen. Wir hofften natürlich, dass der Regen nur von kurzer Dauer wäre, aber nein, er artete in einen heftigen „Landregen“ aus.

2. TAG: Eigentlich wäre eine Tour ausgeschrieben gewesen, aber weil der Regen wieder kam, entschlossen wir uns, zur Ginsa-Show nach Atami mitzugehen. Das war sehr schön, eine total andere Welt.

Am Abend Welcome-Party: Wow, was für ein Buffet, mit allem was das Herz begehrt. Nach der offiziellen Eröffnung mit den Präsidentinnen und Ansprachen, gab es noch eine Show, mit Japanischen Trommeln, Koto Spieler und auch einen kurzen Vortrag von Reiko Yamamura, eine Frau die das Paris-Dakar Rally sechsmal alleine gefahren ist. Auch wir durften uns noch im Trommeln üben. Ein toller Abend.

3. TAG: Eigentlich war für heute das Yabusama-Ritual vorgesehen. Viele standen schon am Parkplatz bereit, als es wieder ziemliche stark zu regnen begann. Etwa 30 Frauen sind dann doch zum Festival gefahren (einfach ohne Begleitung) und der Rest ging wieder zurück zum Camp, wo ein gemütlicher Tag genossen wurde. Am Nachmittag dann, definitiv die Sonne. Ein ah und ein oh, plötzlich kam Fuji-san zum Vorschein. In seiner ganzen Pracht, schneebedeckt bei Sonnenuntergang. Ein herrliches Bild, zusammen mit den Kirschblütenbäumen. So sollte es die nächsten Tage auch bleiben.

4. TAG: Heute ist Rally Tag. Wir erhielten alle eine Karte und wir konnten individuell zu den verschiedenen Punkten (Orten) fahren. Bei unserer Gruppe, waren unsere Betreuerinnen dabei, so hatten wir keine grossen Probleme die Plätze zu finden. Wir fuhren zuerst zu Reiko-san (die Paris-Dakar FahrerIn). Sie besitzt auf dem Land ein tolles Restaurant mit angeschlossenem Bauernhof. Herrlicher Platz und Fuji-san direkt davor. Weil das Essen und der Ort so schön waren, blieben wir eigentlich länger als wir wollten. Später sind wir noch zu einem Park gefahren, wo alles rosarot blühen sollten, aber da es für die Jahreszeit kälter war als normal, waren noch nicht alle Blüten draussen. Wir fuhren dann eine wunderschöne Route zurück zum Camp. Nach dem Nachtessen gab es ein Lagerfeuer und da wurden wir in die Kunst von Japanischen Tänzen eingeführt. (links, rechts, links – Mitte oder auf Japanisch Co-chon-ga chon)

5. TAG: PARADE TAG: Perfektes Wetter erwartete uns. Wir verliessen das Camp in Gruppen, mit Japanischen Polizistinnen an der Spitze. Wozu waren wohl die weissen Handschuhe, die wir mitnehmen mussten. Auf einem riesigen Parkplatz, am Fuss des Fuji-san gab's eine Pause. Die Japanerinnen machen an einem Projekt (Love the earth) mit. Also mussten wir dort, auf dem riesigen Platz, allen Abfall den wir fanden einsammeln. (natürlich mit den weissen Handschuhen). Weiter gings dann in Gruppen zum „Camp Takigahara von den Japanischen Selbstverteidigungstruppen“.

Dort auf dem riesigen Gelände angelangt hiess uns wieder eine Trommel Gruppe des Camp's und die Shizuoka Prefectural Polizei Musik und ein Flag Team, willkommen. Es wurden Japanische Lunchboxes verteilt. Als Nächstens gab's Gebete für den Strassenverkehr der Priester von Fujisan-Hongu-sengen Shrine. Sie hatten extra für den Anlass einen kleinen Shrine of der Wiese aufgebaut. Nicht zu vergessen, mit der Aussicht, auf den sich wunderbar herausgeputzten Fuji-san. Kenichi Kuroyama, ein professioneller Super-A Trial Fahrer von Yamaha, zeigte uns seine Künste vor und anschliessend gab's noch eine Gymkhana Demo von JAGE. Ein wunderbarer Corso, super organisiert. Wer hätte gedacht, dass viele am Abend einen Sonnenbrand eingefangen hatten. (Vor lauter schönem Wetter)

6. TAG: Einige Frauen unternahmen nochmals eine Motorradtour, da aber Spiele angesagt waren, blieben auch viele im Camp. Es wurden Kinder organisiert, die in unsern Gruppen mitspielten, wir konnten die Teezeremonie üben und viele andere japanische kulturelle Sachen. Das Mittagessen wurde von der "Yakisoba noodle ranch" vorbereitet und von der Fujinomiya Yakisoba Society, serviert.

Die Zeit ging schnell vorbei und schon war es Zeit für die „Farewell“ Party. Wieder ein geniales Buffet, mit allem, was das Herz begehrt. Alle Teilnehmerinnen erhielten ein Handgemachtes Abschiedsgeschenk, Verdankungen wurden vorgenommen und wir Schweizerinnen haben mit unserer Aufführung „Heidi auf Schweizerreise“ den ersten Preis gewonnen. Dies sollte nicht alles sein, Christa gewann einen Kimono, Grithli einen Ducati Lederanzug und die Schreibende den ersten Preis im Japanisch sprechen und dazu Lisa noch den Pechvogelpreis, weil Sie sich den Fuss verknackst hatte am Corso. (Also für einmal waren es nicht die Finnländerinnen). Alle Teilnehmerinnen, konnten sich einen Preis von Sponsoren auslesen. Mit Kerzenlicht wurde das Rally offiziell beendet.

P.S. Es kann alles auf English: Auf der offiziellen WIMA-Japan Webseite (unter English, Blogs), angeschaut und gelesen werden.